NAU

Nachrichtenblatt
Arbeitskreis
Unterwasser- und Feuchtbodenarchäologie

Band 20 – 2025

Herausgeber

Kommission für Unterwasser- und Feuchtbodenarchäologie (KUFA)
im Verband der Landesarchäologen in der Bundesrepublik Deutschland

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der vorliegenden Ausgabe des Nachrichtenblatts des Arbeitskreises Unterwasser- und Feuchtbodenarchäologie liegt nun bereits die zweite Ausgabe seit dem digitalen Neubeginn des NAU vor. Sie steht ganz im Zeichen einer Tagung, die den Arbeitskreis aus dem Norden Deutschlands weit in den Süden – nach Österreich – geführt hat.

Nach der ersten, gut besuchten AKUFA-Tagung im März 2024 in Rostock trafen wir uns vom 16. bis 18. Mai 2025 in Mondsee im Salzkammergut. Einem Ort, der mit der nahegelegenen, für die kupferzeitliche Mondseekultur namengebenden Fundstelle See am Mondsee selbst Standortgemeinde des UNESCO-Welterbes „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen" ist. Seit der Einschreibung der Pfahlbauten auf die Liste des UNESCO-Welterbes im Jahr 2011 ist der Mondsee auch wieder Schauplatz kontinuierlicher Unterwasserforschung, wovon auch bei der Tagung berichtet wurde. Als Kuratorium Pfahlbauten hatten wir die Freude, die Tagung gemeinsam mit der KUFA und dem Heimatbund Mondseeland auszurichten, und danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für drei anregende Tage in Mondsee.

Der Schwerpunkt der Beiträge lag in diesem Jahr aber nicht nur auf der Pfahlbauforschung, sondern insbesondere auf modernen Methoden der Unterwasser- und Feuchtbodenarchäologie: von Fortschritten im bildbasierten Monitoring gefährdeter Kulturlandschaften über den Einsatz ferngesteuerter Unterwasserfahrzeuge bis zu neuen Ansätzen der Grabungsdokumentation. Daneben boten zahlreiche Projektberichte – von neuen Pfahlbauforschungen am Traunsee über Wrackfunde im Bodensee bis zum Luzerner Tiefbahnhof – einen Querschnitt durch die aktuelle Forschungslandschaft zwischen Alpenrand und norddeutscher Tiefebene. Eine Tauchexkursion zur Welterbestätte See am Mondsee ermöglichte den internationalen Expertinnen und Experten einen direkten Einblick in die geschützte Fundstelle, und der öffentliche Abendvortrag von Florian Huber öffnete den fachlichen Austausch auch für ein breiteres Publikum. Am letzten Tag der Veranstaltung wurde auch noch das Pfahlbaumuseum in Mondsee mit seiner umfangreichen Sammlung an Funden verschiedener Seeufersiedlungen an Attersee und Mondsee besucht.

Wie gewohnt ergänzen die auf den Tagungsbeiträgen beruhenden Artikel die Jahresrückblicke der in der KUFA vertretenen Organisationen, die einen Überblick über die Bandbreite aktueller Unterwasser- und Feuchtbodenarchäologie im deutschsprachigen Raum geben.

Besonderer Dank gilt dem Heimatbund Mondseeland, dem Land Oberösterreich und der Gemeinde Mondsee für die Unterstützung der Tagung und des geselligen Beisammenseins nach den Vorträgen, denn hier findet auf informeller Weise der wirklich wichtige Austausch statt. Darüber hinaus soll an dieser Stelle auch den Kolleginnen und Kollegen der KUFA und Joachim Köninger für die redaktionelle Arbeit und das professionelle Layout gedankt werden. Wie immer freuen wir uns über Anregungen und Hinweise zum Inhalt und hoffen, dass das Nachrichtenblatt des Arbeitskreises Unterwasser- und Feuchtbodenarchäologie auch mit dieser Ausgabe auf reges Interesse stößt.

Cyril Dworsky